

Sie schenken zu Weihnachten eine Insel

THURGAUER ZEITUNG 22.12.2010 / vorher schon WILER ZEITUNG

Die Komtureibeiz ist dieses Jahr am 24. Dezember geöffnet. Willkommen sind alle, die dem üblichen Trubel an Heiligabend entfliehen möchten oder an diesem Abend alleine sind.

TOBEL – Dieses Jahr bleibt die Komtureibeiz in Tobel für einmal an Heiligabend geöffnet und bietet Raum für Weihnachten einer etwas anderen Art. Die Idee entstammt der letztjährigen gemeinsamen Erfahrung von Benedikt Wälder, Co-Präsident des Stiftungsrats Komturei Tobel, und Urs Rügsegger, Vorstandsmitglied des Vereins Komturei Tobel. «Wir haben im vergangenen Jahr am 24. Dezember vergeblich nach einem Restaurant im Kanton Thurgau gesucht, wo wir hätten essen können», erklärt Benedikt Wälder. So seien die meisten Gasthäuser geschlossen gewesen, in anderen habe man nur Getränke ausgeschenkt. «Um 23 Uhr kehrten wir frustriert nach Hause zurück, assen Gschwelli und fassten den Entschluss, die Komtureibeiz dieses Jahr zu öffnen und wieder Gschwelli zu kochen», führt Wälder aus.

Tradition aufleben lassen

Dies ist aber nur einer der Gründe für den Anlass. Denn mit der Aktion lassen Urs Rügsegger und Benedikt Wälder eine frühere Tradition wieder aufleben. «Bevor Urs Rügsegger eine Familie gründete, wohnten wir gemeinsam in einem kleinen Schloss im Tessin», so Benedikt Wälder. Damals hatten die beiden an Weihnachten jeweils randständige oder kranke Menschen zu Gast, mit denen sie die Feiertage verbrachten. «Das war zwar unweihnachtlich, aber weihnachtlicher als der ganze Kommerz, der in den letzten Jahren zunehmend stärker wurde», findet der 60-Jährige. Mit genau diesem Gedanken wollen



Urs Rügsegger (l.) und Benedikt Wälder öffnen an Weihnachten die Komtureibeiz. Bild: Nicole Schaffner

Urs Rügsegger und Benedikt Wälder den Abend in der Komtureibeiz verbringen. «Unsere Gäste werden beisammensitzen, essen, reden, sein – es passiert, was passiert», so Wälder. Ein spezielles Rahmenprogramm sei nicht geplant, die Gäste haben die Möglichkeit, sich selbst einzubringen, wenn sie möchten und wenn es die anderen möchten. Wälder weiss zwar noch nicht, wie viele Leute kommen werden: «Vielleicht sind es wenige, vielleicht viele.» Für ihn ist aber sicher: «Es wird ein familiärer Abend.»

Anmeldung nicht erforderlich

Wälder und Rügsegger wollen den Abend in der Komtureibeiz nicht

als «Weihnachten für Alleinstehende» deklarieren. «Es ist einfach die offene Komtureibeiz für Leute, die nirgends hin können, oder wollen», erklärt er. So werden sicherlich Alleinstehende da sein, aber auch Menschen, «die Weihnachten anders feiern möchten und an diesem Tag etwas anderes suchen als Rituale und Zwänge», so Wälder. Aus diesem Grund werde man auch weitmöglichst auf allzu weihnachtliche Attribute verzichten. «Es soll kein Anti-Weihnachten werden, aber anders als üblich sein», resümiert er. Für das Essen und die Getränke zahle jeder, was er wolle oder könne. «Wegen der Einkaufsmenge wäre eine Anmel-

dung erwünscht, es geht aber auch ohne und spontan», macht Wälder deutlich.

Erfolg misst sich an Qualität

Ob der Anlass zur Institution werde, kann Benedikt Wälder nicht abschätzen. Letztlich messe sich der Erfolg aber nicht an der Anzahl Teilnehmer, sondern an der Qualität des Abends. «Ich bin zufrieden, wenn die Leute mit einem Gefühl der Wärme die Beiz verlassen.» Ziel sei es, eine Insel zu bieten.

NICOLE SCHAFFNER

Öffnungszeiten

Die Komtureibeiz ist am 24. Dezember ab 17 Uhr geöffnet. Um 19.30 Uhr beginnt das Abendessen.